

DARMBACH

Schminke für die Mumie

Zum Bericht „Viel Sympathie, aber auch Bedenken. Darmbach: Stadt stellt Projekt zur Freilegung vor – Bürger fragen sich, ob immer genug Wasser fließt – 200 Zuhörer“ vom 31. August im Lokalteil Darmstadt:

Der offen gelegte Darmbach wird in Wirklichkeit ein Darmkanal werden. Er wird von den Bürgern doppelt bezahlt – als Steuer- und als Gebührenzahler. Dabei können wir Wasser in der Stadt schon jetzt haben.

Die Brunnen und Becken in Darmstadt liegen zum größten Teil trocken, weil der Stadt die Unterhaltungskosten zu hoch sind. Die Fontänen im Herrngarten und auf dem Karolinenplatz vertreiben keinen Feinstaub mehr, sogar der ehrwürdige Marktbrunnen verstaubt. Sollte das Wunder ge-

schehen und werden für eine viel größere, offene Betonrinne nun plötzlich die Euros sprudeln? Auch wenn die Betonbecken heute nicht mehr ganz modisch sind, gilt das für die Plätscherrinne in spätestens zehn Jahren erst recht.

Wer von Freiburg lernen will, sollte nicht unbedingt bei den „Bächles“ anfangen. Die Offenlegung ist nun mal das Schminken einer Mumie. Es ließe sich mit dem Wasser aus dem Darmbach auch viel Nützlicheres anstellen als Geplätscher, von dem man sogar die Kinder zurückhalten sollte: Es in die größte Regentonne leiten, welche die Stadt zu bieten hat – ihr Grundwasser. Dies ist im Stadtgebiet auf 15, 20, zum Teil über 30 Meter Tiefe abgefallen.

Die Wetterforscher sagen voraus, dass die Sommer immer trockener werden – auch wenn das im Moment nicht so aussieht. Schon jetzt wird Wasser aus dem Rhein im Ried versickert, Wasser aus Weiterstadt und Griesheim westlich von Darmstadt in den Boden geleitet. Da sollten auch wir die Regentonne aufstellen.

Wer Bachgeplätscher mag, kann am Strand von Modau und Ruthsenbach in Eberstadt und Arheilgen spazieren.

Werner Krone
Alicenstraße 14
64293 Darmstadt